

USA schüren Handelskonflikt

Trotz Zusatzzöllen wuchs Warenverkehr mit China im Juli deutlich

Der Handelskonflikt zwischen den USA und China eskaliert weiter. Wie das Weiße Haus ankündigte, sollen am 23. August weitere Zusatzzölle (»Strafzölle«) in Höhe von 25 Prozent auf chinesische Waren im Umfang von 16 Milliarden US-Dollar erhoben werden. Betroffen sind 279 Produkte, darunter etwa Metalle, Schmierstoffe, Chemikalien und Elektronik.

Eine Reaktion aus Beijing gab es am Mittwoch zunächst nicht. Jedoch hatte das dortige Handelsministerium bereits vor Wochen angekündigt, dass es neue Zölle im gleichen Umfang in Erwägung ziehe, sollten die USA die zweite Tranche umsetzen.

Bereits am 6. Juli hatten beiden Seiten gegenseitige Zölle in Höhe von 25 Prozent auf Importe im Wert von jeweils rund 34 Milliarden US-Dollar in Kraft gesetzt. Die Volksrepublik hat dabei unter anderem Autos, sowie landwirtschaftliche Erzeugnisse sanktioniert.

Ein Ende des Kräftemessens ist nicht absehbar. Weiter im Raum stehen zusätzliche US-Zölle in Höhe von 25 Prozent auf chinesische Waren im Wert von rund 200 Milliarden Dollar. Die vorläufige Liste hierfür umfasst Konsumgüter wie Möbel und Lebensmittel. Am 5. September läuft eine Frist für Anhörungen dazu ab. Mit den bereits in Kraft getretenen Zusatzzöllen vom Juli und den für August angekündigten Maßnahmen würden dann etwa die Hälfte aller Importe aus China mit Abgaben überzogen.

Beijing hat bereits angekündigt, dann zusätzliche Sonderabgaben auf Importe aus den USA in Höhe von 60 Milliarden Dollar erheben zu wollen. Aber China kann Vergeltung nur begrenzt üben, weil die USA nur Waren für 130 Milliarden Dollar nach China ausführen. Beobachter wiesen jedoch daraufhin, dass es andere Möglichkeiten gibt, um Washington unter Druck zu setzen. So könnte etwa US-Unternehmen wie Starbucks, Apple oder Nike, die seit Jahren enorm von der Konsumlust des Milliardenvolkes profitieren, die Geschäfte in China erschwert werden.

Trotz – oder wegen – des Streits wuchs der Warenverkehr zwischen beiden Wirtschaftsmächten zuletzt deutlich. Wie die chinesische Zollverwaltung am Mittwoch mitteilte, legten die Exporte des Landes in die USA im Juli im Vergleich zum Vorjahresmonat um 11,2 Prozent auf 41,5 Milliarden Dollar zu. Die Importe aus den USA stiegen um rund 11,1 Prozent auf 13,4 Milliarden US-Dollar. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/337569.weltwirtschaftsmächte-im-clinch-usa-schüren-handelskonflikt.html>